

# Alex Krainer: Verzweifelte Maßnahmen – Israels und der US-Plan, während der Krieg erneut droht

Gesamtes Interview ansehen: Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Alex, wir hatten die zweite Verhandlungsrunde zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Beide Seiten sind zusammengekommen und haben miteinander gesprochen. Eines der Hauptthemen war die Situation im Libanon, also zwischen Israel und dem Libanon. Und das wirklich Interessante war, dass zur gleichen Zeit, während dieses Treffens oder dieser Verhandlungen in der Schweiz, etwas Paralleles in Kairo stattfand – die Außenminister der Türkei, Ägyptens, Pakistans und Saudi-Arabiens kamen zusammen, um über die Lage zwischen Iran und den Vereinigten Staaten und über die gesamte Region zu sprechen. Und gestern hat Lawrow gesagt, dass Eurasien kein Teil des Westens ist.

Wir sind Teil Eurasiens, und Eurasien muss sich selbst als Zentrum globaler Angelegenheiten begreifen. Deshalb geht es, wenn wir über uns sprechen, nicht um den Westen, sondern um ganz Eurasien. Ich gehe davon aus, dass das, was in der Straße von Hormus in Westasien passiert, ebenfalls Teil Eurasiens ist. Und das ist wichtig für das Konzept Eurasien, für die Sicherheit – was auch immer das konkret für Iran, Russland und China bedeutet. Aber wenn es um die Verhandlungen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geht – wie schätzen Sie die aktuelle Lage zwischen den beiden ein?

## #Guest

Also, mein Eindruck, Nima, ist, dass die Vereinigten Staaten wieder ihr übliches Spiel treiben. Sie nutzen diese Verhandlungen aus, um sich Zeit zu verschaffen – Zeit, um sich für einen möglichen neuen Angriff auf den Iran besser aufzustellen. Denn das ist im Grunde die Linie, die sie seit Jahrzehnten verfolgen. Und ich bezweifle sehr, dass sie das jemals aufgeben werden. Ich glaube, sie haben nur gelernt, dass sie militärisch nicht gewinnen können. Und sie können schon gar nicht daran denken, den Iran im Sommer anzugreifen, weil wir ja wissen: Ein Regime lässt sich nicht aus der Luft stürzen. Dafür braucht man Bodentruppen. Und genau deshalb versuchen sie jetzt mit aller Kraft, ihre dschihadistischen Einheiten zu organisieren – die Kurden.

Und wissen Sie, im Herbst könnte die Lage vielleicht günstig sein für eine mögliche Bodenoffensive gegen den Iran. In der Zwischenzeit machen sie weiter wie gewohnt – also, die Vereinbarungen, denen sie zugestimmt haben, versuchen sie jetzt irgendwie zu umgehen. Zum Beispiel sollten sie eigentlich sofort zwölf Milliarden Dollar an eingefrorenen iranischen Geldern freigeben – also Geld, das den Iranern gehört. Aber statt es ihnen einfach zu geben, sagen sie: Na ja, ihr könnt das Geld in den Vereinigten Staaten ausgeben, für Dinge, die wir euch erlauben. Ihr könnt unsere gentechnisch veränderten Sojabohnen kaufen oder unseren tollen Mais oder was auch immer. Und dann heißt es, das sei großartig, weil es die amerikanischen Farmer reich machen werde.

Natürlich wird das die amerikanischen Farmer nicht reich machen. Es wird die großen Agrarkonzerne reich machen – also die Unternehmen, die vom amerikanischen Staat subventioniert und bevorzugt werden. Wir bekommen also mehr vom Gleichen. Ich finde, die Iraner waren sehr klug, den Libanon in ihre Friedensverhandlungen einzubeziehen. Denn wenn Israel den Waffenstillstand bricht, hat der Iran damit einen Vorwand, die Kämpfe wieder aufzunehmen. Und ich glaube, für den Iran passt es im Moment nicht, den Status quo einzufrieren. Denn dieser Status quo ist für den Iran weiterhin gefährlich und gefährdet die Stabilität der Regierung in der Zukunft. Ich denke also, der Iran will wahrscheinlich die westlichen Kolonialmächte vollständig aus der Region vertreiben. Und ich glaube, sie wollen Israel den endgültigen Schlag versetzen.

Es gibt derzeit subtile Botschaften von iranischen Offiziellen an die sogenannte Achse des Widerstands und an das palästinensische Volk. Sie sagen sinngemäß: Jetzt ist die Zeit, euer Land zurückzuerobern – also, wir gehen bis zum Äußersten. Man sieht, dass die Gegenseite darüber ziemlich nervös ist. Denn jetzt versuchen sie mit Nachdruck, Hisbollah zu besiegen und zu entwaffnen. Sie wollen Ansarallah im Jemen isolieren. Und sie wollen in Irak eine Art Bürgerkrieg anfachen, um sicherzustellen, dass sie die Milizen besiegen können, die Teil der Achse des Widerstands sind. Ich denke also, dieser Konflikt baut sich weiter auf. Und wenn die sechzig Tage dieser Verhandlungen abgelaufen sind, wird es meiner Einschätzung nach zu einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten kommen. Und ich glaube, eine erneute Eskalation würde wahrscheinlich Iran deutlich mehr nützen als Israel und den Vereinigten Staaten.

## **#Nima**

Sie haben den Fall von Libanon und Gaza erwähnt. In letzter Zeit, wissen Sie, sehe ich auf meinem Kanal – und auch andere Freunde sehen das – dass dort offenbar das Gleiche passiert. Es scheint, als wären die Israelis sehr aktiv. Und hier ist, was unser Freund Elijah Magnier berichtet hat. Er kennt die Region sehr gut und weiß, was dort vor sich geht. Ich habe bisher zwei-, dreimal mit ihm gesprochen, und das hier hat er veröffentlicht. Er sagte, der israelische Geheimdienst für soziale Medien bevorzuge vor allem die Einheit Hatzav – das erinnert mich ein bisschen an Asow –, aber die Einheit Hatzav, auch bekannt als Open-Source-Intelligence- oder OSINT-Einheit, ist eine Untereinheit der Eliteeinheit 8200 in Israel. Diese Einheit sei in den sozialen Medien aktiv und stelle Fragen wie: „Warum verteidigt der Iran den Libanon nicht? Warum verteidigt der Iran Gaza nicht?“ Konten, die

angeblich aus Indonesien, Indien oder Lateinamerika stammen, würden tatsächlich aus Israel betrieben.

Viele Menschen im Libanon, in Gaza und im Nahen Osten übernehmen dieses Narrativ und wiederholen naiv immer wieder dieselbe Frage. Nicht alle arbeiten für die Einheit 8200. Es scheint, als wären sie einfach sehr aktiv. Ich sehe sie jedes Mal, wenn ich nach L.A. komme. Ich sehe sie in den Kommentarspalten auftauchen und genau diese Frage stellen. Vielleicht gehören einige von ihnen zu den Leuten, die in die Falle tappen, die diese Israelis stellen. Die Frage lautet: Warum verteidigt der Iran Gaza nicht? Warum verteidigt der Iran den Libanon nicht? Was sollen sie denn sonst noch tun? Und die sogenannte Achse des Widerstands – das geht ja nicht nur um den Iran. Sie alle stehen zusammen. Siehst du irgendwo Anzeichen, irgendeinen Riss in dieser Achse des Widerstands? Ich rede von Jemen über den Irak bis hin zu Iran und Libanon. Ich sehe auf ihrer Seite nur, dass sich alles festigt – nicht, dass es schwächer wird.

## **#Guest**

Ja, da stimme ich dir zu, Nima. Auf der einen Seite verfestigt sich alles, aber auf der israelisch-amerikanischen Seite zerfällt alles. Denn jetzt gibt es heftige gegenseitige Vorwürfe zwischen den Zionisten und der Regierung von Donald Trump. Du weißt schon, es gab dieses JNS-Treffen. Ich bin mir nicht sicher, wo das war – ob im Vereinigten Königreich oder in den Vereinigten Staaten – jedenfalls war es so eine Art Festival zionistischen Denkens. Die sind völlig hysterisch, regelrecht fanatisch. Sie sagen, die Vereinigten Staaten müssten sofort die Verhandlungen abbrechen und kämpfen. Sie müssten bombardieren, die Kontrolle über die Straße von Hormus übernehmen und Bodentruppen einsetzen.

Und es gibt Stimmen aus Israel, die sagen: Wenn ihr nicht für uns kämpft, dann seid ihr auch unsere Feinde. Auf der anderen Seite muss man bedenken, dass auch die Trump-Regierung eine militärische Hierarchie hat, auf die sie Rücksicht nehmen muss. Und ich glaube, innerhalb dieser Hierarchie gibt es viel Unmut. Viele Kommandanten und Soldaten sind alles andere als begeistert, in einen Krieg für Israel geschickt zu werden und dort, unter den derzeit miserablen Bedingungen, zu sterben. Viele ihrer Luftwaffenstützpunkte sind nicht mehr nutzbar. Ich weiß nicht genau, wie stark sie beschädigt sind, aber einige von ihnen sind offenbar völlig unbrauchbar geworden. Und währenddessen bereitet sich auch der Iran vor.

Also, ich denke, ach ja, wir müssen auch erwähnen, dass die israelische Regierung in Schwierigkeiten steckt. Und dass einige Leute in den Vereinigten Staaten – möglicherweise auch Trump – glauben, es sei an der Zeit, in Israel einen Regierungswechsel herbeizuführen. In Israel gibt es also interne politische Machtkämpfe. Die israelische Armee leidet schwer im Libanon, sie ist völlig erschöpft. Es gibt großen Widerstand gegen die Fortsetzung des Krieges. Viele Soldaten bleiben unerlaubt fern, sie melden sich nicht zum Dienst, und die Verluste sind hoch. Ich denke also, aus iranischer Sicht: Wenn sie sich auf etwas wie einen sechzig Tage langen Waffenstillstand einlassen, dann halten sie sich in der Regel auch daran – im Gegensatz zu den USA und Israel.

Und solange die Gespräche nicht völlig scheitern, denke ich, werden sie wohl an dieser Zusage festhalten. Gleichzeitig bereiten sie sich aber mit ziemlicher Sicherheit schon auf die nächste Phase des Krieges vor. Wie sie selbst gesagt haben: Wir verhandeln mit dem Finger am Abzug. Und wenn die Gespräche abgeschlossen sind, wenn die Verhandlungen vorbei sind – und ich gehe davon aus, dass sie kein erfolgreiches Friedensabkommen erreichen werden – dann werden die Feindseligkeiten wieder aufgenommen. Dann wird Iran höchstwahrscheinlich weiter Israel angreifen. In der Zwischenzeit gehe ich davon aus, dass sie auf verdeckte Weise bestimmte Formen der Unterstützung leisten, so gut sie können, ohne sich offen an Kampfhandlungen gegen Israel zu beteiligen.